



Konzeption
der Krippengruppe
der Kindertagesstätte
Lütt Wittenbeker



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 3
I. Einbindung der Krippe in unsere Kindertagesstätte	Seite 4
II. Eingewöhnungszeit	Seite 5
III. Tagesablauf	Seite 6-7
IV. Schlüsselsituationen Bringen und Abholen Mahlzeiten Körperpflege und Sauberkeitserziehung Ruhens- und Schlafenszeiten	Seite 8-11
V. Übergang von der Krippengruppe in die Regelgruppe	Seite 12
Nachwort	Seite 13



Vorwort

Die Krippenkonzeption ergänzt unsere Gesamtkonzeption um die Besonderheiten, die bei der Arbeit mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren zu bedenken sind.

Kinder bewältigen bis zum Alter von 3 Jahren elementare Entwicklungsaufgaben.

Sie entdecken sich selbst als eigenständige Person, sowohl körperlich als auch emotional und beginnen, sich von den erwachsenen Bezugspersonen zu lösen.

Über die Bezugspersonen erfahren Kinder Bindungen.

Das heißt, es gibt Menschen, die verlässlich auf ihre Bedürfnisse reagieren und ihnen die Sicherheit geben, die sie brauchen.

Kinder im Krippenalter üben unentwegt neue Bewegungsabläufe und lernen mit allen Sinnen ihre Umgebung kennen und erforschen sie.

Bereits sehr früh verständigen sich Kinder über Körpersprache und Mimik, später mit einzelnen Worten und bald auch in ganzen Sätzen. Die Möglichkeit, Erlebnisse und Erfahrungen über die Sprache auszudrücken, unterstützt ihre Denkprozesse.

Zudem lernen sie, dass sie in eine Gemeinschaft eingebunden sind und erwerben dabei soziale Kompetenzen.

**Wir unterstützen die Kinder
bei der Bewältigung all dieser Entwicklungsaufgaben,
begleiten und fördern sie.**



I. Einbindung der Krippe in die Kindertagesstätte

**„Die Kindertagesstätte Lütt Wittenbeker,
ein Haus für alle Kinder“**



**Die Krippenräume sind die
„Heimat“
der Krippenkinder.**

Die Krippe befindet sich in speziell auf die Bedürfnisse der Kinder von unter drei Jahren gestalteten Räumen innerhalb der Kindertagesstätte, mit eigenen Abläufen und zwei pädagogischen Fachkräften .

Kontakte zwischen den Regelgruppenkindern und der Krippe sind gewollt und werden bewusst unterstützt. Die anderen Gruppen mit ihren Kindern, Erziehern und Räumen sind den Krippenkindern vertraut. Das erleichtert ihnen, wenn sie drei Jahre alt geworden sind, den Übergang in ihre neue Gruppe erheblich.



II. Eingewöhnungszeit

Die erste Zeit in der Krippe ist für die Kinder, ihre Eltern und die Erzieherinnen von großer Bedeutung. Für Kinder und Eltern ist alles neu, beide benötigen Zeit, die Krippe mit ihren Abläufen, sowie die Mitarbeiter/innen und die Kinder der Gruppe kennen zu lernen.

Die Eingewöhnungszeit ist individuell, dauert üblicherweise ca. 14 Tage. Spätestens nach 3 Wochen sollte ein Kind gut eingewöhnt sein und sich in der Gruppe wohl und sicher fühlen.

Das Kind besucht in der ersten Zeit in Begleitung eines Elternteils oder einer ihm vertrauten Person die Krippe und bleibt mit dieser für ca. 1 Stunde in der Gruppe.

Nach ungefähr 3-4 Tagen wird ein erster Trennungsversuch unternommen, bei dem die Eltern kurz den Raum verlassen, aber nach spätestens 20 Minuten wieder in den Gruppenraum zurückkehren. Bleibt das Kind entspannt bei der Erzieherin oder lässt sich von ihr trösten, kann man damit rechnen, dass die Eingewöhnung in einer kürzeren Zeit gelingen kann. Lässt sich das Kind nicht beruhigen, begleiten die Eltern es weiterhin und geben ihm Zeit, eine Beziehung zur Erzieherin aufzubauen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach dem Verhalten des Kindes. Wenn das Kind sich von der Erzieherin verlässlich begleiten lässt, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

Die Kinder werden gestaffelt aufgenommen, so dass die Erzieherin ihre volle Aufmerksamkeit dem neuen Kind widmen kann.



III. Der Tagesablauf und die pädagogische Bedeutung

7:00 Uhr bis 8:30 Uhr Bringzeit

<i>Jedes Kind wird persönlich begrüßt und die Eltern können auf Befindlichkeiten des Kindes hinweisen.</i>	<i>Die Kinder werden beim Wechsel von der Familiensituation in die Gruppensituation unterstützt und begleitet.</i>
--	--

8:30 bis 9.00 Uhr Gruppendienst

<i>Jedes Kind kann sich aussuchen, womit es sich beschäftigen möchte oder ob es an den pädagogischen Angeboten teilnimmt.</i>	<i>Die Kinder können selbst verschiedene Materialien und die räumliche Umgebung erkunden und erforschen.</i>
<i>Ein Zusammenspiel mit anderen Kindern findet statt.</i>	<i>Es entwickeln sich soziale Kontakte und erste „Gespräche“ untereinander finden statt..</i>

9:00 Uhr Morgenkreis

<i>Beim Tanzen, Singen und Kreisspielen wird jedes Kind noch einmal persönlich angesprochen.</i>	<i>Die Kinder haben Spaß, das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt, außerdem erfährt jedes einzelne Kind Wertschätzung</i>
--	---

9.30 Uhr Frühstück

<i>Vor dem Essen waschen sich alle Kinder ihre Hände. Gemeinsam wird der Tisch gedeckt. Nach dem Tischspruch beginnt das Frühstück.</i>	<i>Die Kinder können die unterschiedlichen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, die die gemeinsame Essenssituation bietet voll ausschöpfen, z. B.: Gemeinschaftssinn, Sättigungsgefühl, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung</i>
---	--

10.15 Uhr Hygienezeit

<i>Nach dem Essen werden Zähne geputzt, jedes Kind wird gewickelt oder beim Toilettengang begleitet.</i>	<i>Die Kinder erfahren Nähe, sowie eine angenehme, beziehungsvolle Pflegesituation. Es erfolgen die ersten Schritte der Sauberkeitserziehung.</i>
--	---



11.00 Uhr Gruppendienst

*Es kann viel geschehen:
Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele,
Bewegungsangebote, musizieren, Bastelarbeiten,
Geburtstage feiern, jahreszeitliche Themen
bearbeiten, Ausflüge oder Spielen im Freien.*

*Verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten
werden gefördert.*

Ca. 12.15- 13.00 Uhr Mittagessen (je nach dem wann die Lieferung des Essens erfolgt)

*An dem gemeinsamen Mittagessen nimmt jedes Kind teil, das in der Nachmittagsbetreuung
angemeldet ist.*

13.00- 16.00 Uhr Nachmittagsbetreuung

*In dieser Zeit findet die Mittagsruhe mit anschließendem Freispiel statt.
Gegen 15.00 Uhr wird ein kleiner Imbiss in Form von Obst oder Gemüse gereicht.*





IV. Schlüsselsituationen

**Hierbei handelt es sich um wichtige Situationen,
die sich täglich wiederholen.
Diese werden sehr bewusst gestaltet,
da die Kinder in diesen Situationen
wichtige Informationen über sich und andere erhalten.
Sie erfahren dabei auch etwas
über ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten
selbstständig die Welt um sich herum zu erforschen.**

★ Bringen und Abholen

Täglich wechseln die Kinder von der Familiensituation in die Gruppensituation. Sie trennen sich dabei von ihren vertrauten Bezugspersonen und verbringen mit den Erzieherinnen und den anderen Kindern den Vormittag. Wenn Eltern das Gefühl haben, dass ihr Kind in der Krippe gut aufgehoben ist, dann ist es auch für sie einfacher, das Kind dabei zu unterstützen sich von ihnen zu lösen. Kind und Eltern benötigen Zeit für ihr persönliches Abschiedsritual. Wichtig dabei ist, dass der Abschied für das Kind deutlich erkennbar ist.

Nach einem schönen Vormittag ist es dann für das Kind oft nicht einfach, sich vom Spielgeschehen in der Gruppe zu lösen. Durch die Verabschiedung per Handschlag, wird dem Kind der Wechsel zwischen Krippe und zu Hause deutlich gemacht.



★ Mahlzeiten

**Für Kinder bedeuten
die Mahlzeiten weit mehr
als nur Nahrungsaufnahme.**



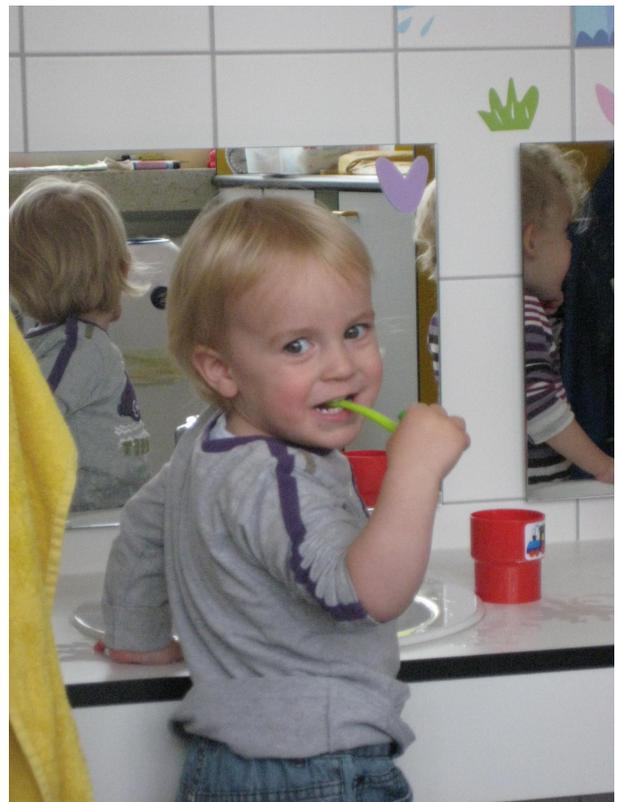
In gemütlicher Atmosphäre kommen die Kinder zur Ruhe und erfahren ein angenehmes Gemeinschaftsgefühl. Im höflichen Miteinander üben die Kinder ihre Sprache und erlernen ganz nebenbei, die bei uns üblichen Tischsitten. Die Kinder werden zunehmend selbständiger und lernen bald ohne Hilfe, ihre Mahlzeiten einzunehmen.

Wir legen Wert auf eine gesunde Lebensmittelauswahl.



★ Körperpflege und Sauberkeitserziehung

Durch regelmäßige Körperpflege wie Hände waschen oder Zähne putzen wird den Kindern, zum Teil spielerisch, ein positives Körpergefühl und gleichzeitig Grundbegriffe eines Hygieneverständnisses vermittelt.



Die Wickelsituation wird als angenehme, beziehungsvolle Pflegesituation gestaltet. Für jedes einzelne Kind wird sich Zeit genommen, um auf seine Bedürfnisse einzugehen. Wenn die Kinder Interesse daran zeigen auf die Toilette zu gehen, erhalten sie Unterstützung und werden beim Toilettengang begleitet. Damit das Kind überhaupt ein Gefühl für das „Sauberwerden“ bekommt, ist ein körperlicher Reifungsprozess notwendig, den man nicht von außen beschleunigen kann. Ist dieser erreicht, wird ein Gespräch mit den Eltern geführt, um gemeinsam zu überlegen wie man das Kind unterstützen kann sauber und trocken zu werden



★ Ruhen und Schlafen

Den Kindern wird jederzeit die Möglichkeit geboten zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen.



In der Krippe zu schlafen ist Vertrauenssache. Als vertraute Bezugspersonen begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder beim Einschlafen, indem sie die individuellen Einschlafrituale kennen und beachten. Manchmal reicht es auch schon, sich nur an die Erzieherin anzulehnen, gemeinsam ein Buch anzusehen oder von ihrem Schoß aus ruhig das Treiben um sich herum zu beobachten.

Wir achten auf individuelle Anzeichen von Müdigkeit und unterstützen die Kinder dabei, sich ausreichend Ruhezeiten zu gönnen oder Schlaf zu finden.



V. Übergang von der Krippe in die Regelgruppe

Die Kinder wechseln, zeitnah nach dem dritten Geburtstag, in eine der Regelgruppen.

In welche Gruppe das Kind kommt, wird gemeinsam im Team besprochen und entschieden, hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: Gruppenstärke, Geschlechterverteilung, Alterstruktur und Geschwisterregelung.

Vier Wochen vor dem geplanten Wechsel, wird der Kontakt zur neuen Gruppe intensiviert. Am letzten Krippentag wird innerhalb der Gruppe ein Abschiedsfest gefeiert. Anschließend ziehen „die Wechselkinder“ begleitet von den anderen Krippenkindern mit all ihren Sachen um. Am nächsten Tag wird das Kind gleich in der neuen Gruppe herzlich begrüßt.

Da die Krippenkinder schon Kontakt zu den Kindergartenkindern und ihren Erzieherinnen haben, fällt ihnen der Übergang nicht schwer.



Nachwort

Die intensive Beschäftigung mit der Entwicklung
und
den Bedürfnissen der Kleinkinder
wirkte für uns wie eine Langzeitfortbildung.

In diesem Alter benötigen die Kinder andere Rahmenbedingungen und
eine noch bewusstere pädagogische Begleitung.

Die seit dem 01.09.2010 bestehende Krippengruppe stellt für uns alle eine
Bereicherung dar und hat unsere Aufmerksamkeit für diese Altersgruppe
geschärft.

Wir danken Frau Beate Müller-Czerwonka für die fachliche Unterstützung bei
der Erarbeitung dieser Konzeption.

*„ Ein Kind ist ein Buch,
aus dem wir lesen
und
in das wir schreiben sollen!“*

(Peter Rosegger)

Stand: 01.08.2012

Überarbeitet: 01.12.2013